Amtliche Bekanntmachungen

Handelsregister-Eintrag Abt. B zu O.Z. 4 **(Goliath-Fahrrad-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Breisach).** Durch Gesellschafterbeschluß vom 29. September 1925 wurde das Stammkapital auf 15 000 RM. umgestellt und der Gesellschaftsvertrag in § 3 (Stammkapital und Stammanteil) geändert.
Breisach, 22. Oktober 1925.
Amtsgericht.

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Wir machen auf die bezirkspolizeiliche Vorschrift vom 10. Oktober 1888 aufmerksam, welche u. a. lautet:
§ 1. In der Zeit der Frühjahrs- und Herbstsaat, sowie während der Raps- und Getreideernte ist es verboten, Tauben fliegen zu lassen. 127
§ 3. Uebertretungen werden an Geld bis zu 60 RM. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
Emmendingen, den 24. Oktober 1925.
Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Wir erinnern hiermit mit Frist von 8 Tagen an die Begleichung der am 5. Oktober fällig gewesenen

Gebäudesondersteuer-
Rate für den Monat September, 126
sowie der am 15. Oktober fällig gewesenen

Gemeindeumlage-
Rate für den Monat Oktober.

Nach Ablauf obiger Schonfrist müßte das Beitreibungsverfahren eingeleitet werden und die gesetzlichen Verzugszuschläge berechnet werden.
Emmendingen, den 21. Oktober 1925.
Stadtkasse.

Sanitätskolonne Emmendingen.

Anfangs November ds. Js. beginnt wieder ein Unterrichtskurs für neu eintretende Mitglieder der Sanitätskolonne. Männliche Personen über 18 Jahre, welche Lust haben, der Sanitätskolonne beizutreten, werden gebeten, sich am 5634
Freitag den 30. Oktober 1925, abends 8 Uhr,
im Nebenzimmer der Brauerei Vautz anzumelden, woselbst das Nähere zu erfahren ist. Wer sich anmeldet, fördert damit eine edle Einrichtung, die sich im Dienste der menschlichen Nächstenliebe betätigt.
Emmendingen, den 21. Oktober 1926.
Der Vorsitzende des Bezirksmännerhilfsvereins:
Dr. Baur, Landrat und Geh. Regierungsrat.
Der Kolonnenführer:
Aug. Pfister, Färbermeister.

Elektrotech. Firma sucht an allen Plätzen 5641

tüchtige Vertreter und Akquisiteure

mit guten Beziehungen zu Landwirtschaft und Handwerk. Branchekenntnisse nicht erforderlich, da Einarbeitung erfolgt.
Angebote unter Chiffre 5641 an die Gesch. ds. Bl.

Achtung Achtung

Zu äußerst billigem Preis ist abzugeben:
Ein schönes neues eichenes **Speisezimmer**
Ein schönes neues eichenes **Schlafzimmer**
komplett mit 3-teiligem Spiegelschrank, sowie
lackierte Schlafzimmer in Tannen
in verschiedenen Ausführungen
Ebenso einzelne oder komplette
!! Kücheneinrichtungen !!
Einzel-Möbel aller Art
sind zu haben in 5619
Freiburg i. Br.
Neuffenstraße 10, Ecke Kunigundenstr. (im Hof), hinter dem Wiehrebahnhof.

Hämorrhoiden

werden nach den neuesten Erfahrungen nicht mehr mit Salbe und dergleichen, sondern auf ganz **natürlichem** Wege und verblüffend einfach, mit ganz geringen Kosten, ohne Schmerzen beseitigt.
Kostenlose Auskunft gibt 4801
Sanitas-Depot Charlottenburg 5
Abteilung: H 111.

Kauft bei unsern Inserenten!

Arb.-Gesang-Verein „Liederkranz"

Frauenchor Emmendingen Männerchor

Samstag, 31. Oktober, abends 1/2 8 Uhr
im Gartensaale der Brauerei Vautz

KONZERT

Ausführende: Der Frauen- und Männerchor des Vereins
Leitung: Freya Wolfsbruck 5645

*

Frauen-, Männer- und Gemischte Chöre von F. Mendelssohn, A. Kalländer, A. Krug, W. A. Mozart Joh. Brahms, W. H. Veit

Eintrittspreise: Res. Platz 2.50 Mk, offener Pl. 1.50, Mitglieder 1.— Mk. :: Vorverkauf Emmerborn & Co., M. Markus und Frau Rock, Linkenstraße.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beidem Hinscheiden unseres lieben Kindes sagen wir Allen für die vielen Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung von nah und fern zur letzten Ruhestätte unseren herzlichen Dank.

Besonders danken wir Herrn Pfarrer Leininger für die tröstenden Worte am Grabe und nicht zuletzt sei gedankt der Krankenschwester für die aufopfernde Pflege während des Krankenlagers.

Sexau-Staude, den 26. Oktober.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Chr. Gutjahr
5633

Zwischen Emmendingen und Kollmarsreute werden ab 3. November ca. 35.

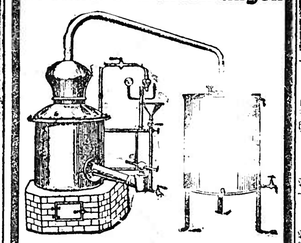
Gleisausschachtungsarbeiten

ausgeführt.

Arbeitsuchende

können sich am Mittwoch, 28. Oktober, nachm. von 3—5 Uhr im Sparkassengebäude (Arbeitsamt) Emmendingen bei dem Unterzeichneten anmelden. Ehemalige Bahnarbeiter werden bevorzugt.
632 **D. Pfrengle,** Unternehmer.

Brennerei-Einrichtungen



mit oder ohne Wasserbad in solider Ausführung kaufen Sie vorteilhaft bei
Fr. Ambs, Kupferschmiede, Emmendingen

Meiner Abteilung
„Geschenke"
widme ich ganz besondere Aufmerksamkeit. Sowohl in praktischen Artikeln als auch in Luxusgerät vermag ich eine recht gute Auswahl vorzuzeigen, ich bitte um Ihren Besuch.
Conrad Lutz
EMMENDINGEN. 3760

Zentral-Theater Emmendingen.

Heute 8 Uhr abends 5636

Die Marquise Yorisaka

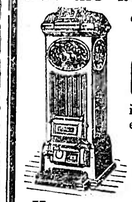
!! nebst grossem Beiprogramm !!

GRITZNER

Erstklassiges Fabrikat in höchster Vollendung! | Alleinverkauf: Alois Meyer Masch.-Haus Emmendingen i. Br. | Ueber 3 Millionen im Gebrauch! Elegante Ausstattung!

NÄHMASCHINEN

Für die bevorstehende Gebrauchszeit



empfehle mein reich sortiertes Lager
eiserne Oefen
in roh und emailliert, von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten.
Man besichtige mein Musterlager.

Hermann Falk, Eisenhandlung, Emmendingen i. Br.

Wanderburschstiefel

erstklassige starke Ware
Alleinverkauf **A. Wiesse,** Schuhlager
Emmendingen, Kirchstrasse 9 5635

Koetting & Heinze

Grösstes Spezialgeschäft für Bekleidung und Ausstattung in Freiburg i. Br.

*

Mäntel und Stoffe in größter Auswahl und Preiswürdigkeit. 5591

Zu verkaufen
2 erstklassige Zuchtböcke, 3 Monate alt, der kurzhaarigen weißen Saanenrasse
Ziegenzuchtverein Weisweil
Vorstand: Georg Haag.

Brautleute
Vollst. neues Schlafzimmer, sowie gebr. gute Betten, mehrere Deckbetten u. Kissen, hart. Rommode, Waschst. mit Spiegel, Nacht- u. Waschtisch, Kleidersch. Bettfedern verk. billig **Arbeidt, Neuster. 1**

Ein junger, starker 5601
Zugochse
(Einspänner) zu verkaufen.
Haus 52, Teningen.

9 Pfd. Eiderfettkäse
Mk. 6.75 franko
Dampfkäsefabrik
Rendsburg. 5569

Ischias.
Ich litt lange an Ischias. Heftige Schmerzen in Hüft-, Oberschenkel, Wade bis Fußgelenk. Die Schmerzen waren so heftig, daß ich nicht gehen, sitzen noch schlafen konnte. Alle bisherigen Mittel blieben erfolglos. Da wurde ich auf den Spezialisten Herrn **F. M. Schneider** aufmerksam gemacht. Wendete mich sofort an diesen Herrn, welcher mir auch durch eine sehr einfache schriftliche Behandlung vollständige Heilung brachte. Frau **Berta Schreiber** in Wilhelmsburg (Elbe). Auskunft nur durch Herrn **F. M. Schneider, in Meißen** V23 **Rossenerstr. 3** (Sachsen).

Ein hornloser 5642
Saanen-
Ziegenbock
reinrassig, von guter Zucht, preiswert zu verkaufen bei
A. Sterz
Endingen beim Bahnhof.

Bei Rheumatismus!
Gicht, Reissen ist Dr. Buttlebs australisches Eucalyptusöl unentbehrlich. [5042
Hugo Kromer, Drogenhdlg.
W. Belchelt, Drogerie
Emmendingen.

Pianos
zu den günstigsten Bedingungen
die Ihnen den Kauf möglich machen.
Lang
Deutschlands größtes Pianohaus
Karlsruhe
Kaiserstraße 167

Eine
Kalbin
37 Wochen trächtig, ist zu verkaufen. 5639
Wagenstadt Haus Nr. 3

Arbeiter-Gesang-Verein „Liederkranz" Emmendingen
Männerchor Frauenchor
Heute abend punkt 8 Uhr im Vautz-Saal
Probe
des Gemischten Chores. Vollzähliges Erscheinen dringend erforderlich. 5647
Der Vorstand.

S.C.S. Ski-Club Schwarzwald
Ortsgruppe Emmendingen
Dienstag, den 27. Oktober, abends 8 Uhr findet unsere diesjährige
Hauptversammlung
im Gasthaus zum Rößle statt. Alle Mitglieder und diejenigen, die sich anmelden wollen, werden gebeten vollzählig zu erscheinen, da das diesjährige Sportprogramm festgelegt wird. 5646
Der Vorstand.

Gefunden
Auf der Landstraße Kenzingen—Heckringen ist ein
Sack Gerste
gefunden worden. Abzuholen gegen Belohnung u. Erstattung der Einrückungsgebühr und ohne Gewähr auf Gewicht. 543
Näheres zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Blattes

Neu:
Essiggurken Salzgurken
empfiehlt
Hugo Kromer
Emmendingen.
5648

Zuverlässiger
Knecht
für Landwirtschaft, sofort oder später gesucht.
Otto Bürklin
Wasser. 5633

Den Vorteil nutzt!
Sturm-Laternen
beste deutsche Marken für Petroleum
M. 2.50, M. 3.50
für Carbid M. 4.—
Conrad Lutz
Emmendingen.
Kaufe bei Lutz!

Guterhaltenes
Motorrad
(Bindapp)
mit Licht und Sozius preiswert zu verkaufen.
Karl Zeller
Friseurgeschäft
Emmendingen.

Meine Frau war über 50 Jahre an einer häßlichen
Flechte
behaftet. Kein gelindes Fleckchen hatte sie auf dem Leibe. Durch Zucker's Patent-Medizinal-Seife wurden die Flechten in 8 Wochen beseitigt. Diese Seife ist Tausende wert, E. 50. Dazu Zucker-Creme, nichtfettend und fetthaltig. An allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Neues 5649
Sauerkraut
empfiehlt
Hugo Kromer
Emmendingen.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.80.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung ist der Bezieher seinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Aufschlag. Beilagengebühr das Tausend 3 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Tägl. Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 303, Freiburg 1302.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 250 — Emmendingen, Dienstag, 27. Oktober 1925. — 60. Jahrgang

Die Regierungkrise im Reich.

WTB. **Berlin,** 26. Okt. **(Amtlich.) Die Reichsminister traten heute um 12 Uhr mittags unter Vorsitz des Reichskanzlers zusammen. Der Reichskanzler machte von dem Rücktritt der Reichsminister Schiele, von Schlieben und Neuhaus Mitteilung und widmete den scheidenden Ministern herzliche Worte des Dankes für ihre Arbeit im Dienste des Vaterlandes. Nach der Verabschiedung der Minister Schiele, von Schlieben und Neuhaus traten die verbleibenden Minister unter Vorsitz des Reichskanzlers zu einem Ministerrat zusammen, um zu der durch das Ausscheiden der drei Minister geschaffenen Lage Stellung zu nehmen.**

WTB. **Berlin,** 26. Okt. **(Amtlich.) Das Reichskabinett hat seine heute mittag begonnenen Beratungen am Abend fortgesetzt und ist zu folgender Stellungnahme gelangt:**

Das Reichskabinett betrachtet es als eine selbstverständliche Pflicht, auf dem in Locarno begonnenen Wege fortzuschreiten, um dem Reichstag rechtzeitig vor dem 1. Dezember, dem Tage, der für die Zeichnung des in Locarno paraphierten Vertrages vorgesehen ist, ein Gesamtergebnis zur Beschlußfassung unterbreiten zu können. Aus dieser Erwägung erachtet es das Reichskabinett für geboten, von einer Demission abzusehen und die Reichsgeschäfte weiterzuführen. Der Reichskanzler, der im Laufe des Nachmittags Vertreter der Reichstagsfraktionen empfangen hatte, hat dem Herrn Reichspräsidenten über die politische Lage Vortrag erstattet und zugleich seine Vorschläge wegen der zukünftigen Gestaltung des Reichskabinetts unterbreitet. — Der Herr Reichspräsident hat die Entlassungsgesuche der Herren Reichsminister Neuhaus, Schiele und von Schlieben genehmigt und hat unter Billigung der Fortführung der Reichsgeschäfte durch das jetzige Kabinett mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministers der Finanzen den Reichskanzler Dr. Luther, des Reichsministers des Innern den Reichswehrminister Dr. Geßler und des Reichswirtschaftsministers den Reichsverkehrsminister Dr. Krone beauftragt.

Zum Austritt der deutschnationalen Minister.

WTB. **Berlin,** 26. Okt. Der Reichspräsident hat die Entlassungsgesuche der Reichsminister Schiele, von Schlieben und Neuhaus genehmigt und ihnen in einem Handschreiben den Dank für ihre Dienste ausgesprochen. In dem Schreiben an Schiele wird hervorgehoben, daß der Minister in ernster Zeit seine Arbeitskraft und reiche politische Erfahrung in den Dienst des Vaterlandes gestellt und sein schwieriges Amt mit hingebendem Eifer und politischem Geschick versehen habe. Daß der Minister hierbei sein Streben auf die Stärkung der Staatsautorität und den Ausgleich der inneren Gegensätze gerichtet habe, werde sein besonderes Verdienst bleiben. Das Handschreiben an Schlieben spricht ebenfalls den herzlichen Dank und die so aufrichtige Anerkennung für seine Pflichttreue und erfolgreiche Arbeit, die der Minister in seiner langjährigen Tätigkeit als Reichsfinanzminister geleistet hat, aus. Das große Werk der Neuordnung der Reichsfinanzen bleibe mit seinem Namen immer eng verbunden. Das Schreiben an Neuhaus hebt hervor, daß der Minister in schwieriger Zeit an der Lösung wichtiger wirtschaftspolitischer Aufgaben mit großer Tatkraft gearbeitet und die Politik der Reichsregierung in verständnisvoller Weise gefördert habe.

Sonstige Meldungen.

Kreditverhandlungen für die Landwirtschaft.

WTB. **Berlin,** 25. Okt. Bei der heutigen Konferenz des Reichsministers Kanitz mit Vertretern der Landwirtschaft und der zentralen Kreditinstitute über die schwierige Kreditlage der Landwirtschaft wurde seitens der Kreditinstitute bei einer Reihe von Kreditgruppen die Möglichkeit gewisser Erleichterungen über das allgemein bisher zugestandene Maß hinaus in Aussicht gestellt, wenn auch kein Zweifel darüber gelassen werden konnte, daß selbst in denjenigen Bezirken, die jetzt 2 Jahre hintereinander von ausnahmsweise schweren Wetterschäden getroffen wurden, ein gewisses Maß von Abzahlung gewährleistet sein muß. Von landwirtschaftlicher Seite wurde besonderer Wert darauf gelegt, daß die Kreditfrage nicht als alleinstehendes Problem, sondern im engsten Zusammenhang mit der Absatzkrisis und den steuerlichen Verpflichtungen behandelt werden müsse. Die Finanzministerien des Reiches und Preußens sagten eine weitere Erörterung über die seit dem Sommer in den Notgebieten entstandenen Steuerrückstände zu. Die Besprechungen über die Kreditlage zwischen dem Reich und den zentralen Kreditinstituten bezw. der Landwirtschaft, sollen später fortgesetzt werden.

Ein tschechisches Militärflugzeuggeschwader über Breslau.

Samstag mittag überflog ein Geschwader von neun tschechischen Militärflugzeugen Breslau. Ein Flugzeug mußte in der Gegend von Frankenstein notlanden. Das Flugzeug, dessen Führer ein Oberleutnant ist, wird festgehalten werden, bis durch Rückfrage festgestellt ist, daß es sich wirklich um ein Militärflugzeug handelt. Sollte dies der Fall sein, so muß ihm aufgrund d. Bestimmungen des Versailler Vertrages der Weiterflug gestattet werden.

Die schweizer Nationalratswahlen.

WTB. **Bern,** 26. Okt. Bei den Nationalratswahlen gewannen die Sozialdemokraten 4 bis 5 Sitze auf Kosten der Liberalen, des Zentrums, der katholischen Konservativen und der Bauerngewerbebürgerpartei. Die Radikalen behaupten ihren Besitzstand als stärkste Partei.

Befremdendes Verhalten Oesterreichs.

Wien, 25. Okt. Wie seinerzeit im Mai berichtet, hatte die österreichische Regierung für die Durchführung polnischer Kohlen nach Italien ermäßigte Eisenbahntarife gewährt. Diese Tatsache, die einer offenen Unterstützung Polens im Zollkrieg mit Deutschlands gleich kam, hatte bereits damals außerordentliches Befremden erregt. Wie jetzt bekannt wird, hat die österreichische Regierung zur Erleichterung der polnischen Kohlenwirtschaft eine neue noch weitergehende Ermäßigung der Frachttarife für die Durchfuhr polnischer Kohlen nach Italien angeordnet. Diese neue Maßnahme der österreichischen Regierung wird in politischen Kreisen lebhaft besprochen. Man weist darauf hin, daß es der Regierung des Außenministers Mataja vorbehalten gewesen sei, dem Reich in seinem Kampfe um einen annehmbaren Handelsvertrag mit Polen erneute Schwierigkeiten zu machen.

Lord Cecil über den Pakt von Locarno.

WTB. **London,** 24. Okt. Lord Cecil sagte in einer Versammlung in Aberdeen u. a., der Hauptunterschied zwischen dem Genfer Protokoll und dem Pakt von Locarno sei, daß das Protokoll eine allgemeine für die ganze Welt gültige Verpflichtung war, während der Vertrag von Locarno dies nicht sei. Seit Jahrhunderten sei das Rheinland einer der Sturm-Mittelpunkte gewesen. England und Italien hätten sich einverstanden erklärt, für den Fall, daß die eine oder andere Seite entgegen der Vereinbarung zum Kriege schreite, und die andere angreife, gleich ob es Deutschland oder Frankreich sei, ihre Streitkräfte zu Gunsten des Angegriffenen einzusetzen. Daß England und Italien die Schiedsgerichtsverträge für Polen und die Tschechoslowakei nicht in derselben Weise garantierten wie für Belgien und Frankreich geschehe deshalb, weil England ein viel größeres Interesse an den Fragen der unmittelbar am Kanal gelegenen Länder habe und weil es unfair sein würde, die Länder zur Uebernahme größerer Verpflichtungen aufzufordern, als sie bereits auf sich genommen haben. Der Pakt von Locarno sei der Anfang von Lösungen einiger der gefährlichsten und dringlichsten Fragen, die geeignet seien, den Frieden von Europa zu berühren. Niemand betrachte ihn als vollkommen endgültig. Nach seiner (Cecil) Meinung sei die nächste große Aufgabe, ein allgemeines System zur Herabsetzung und Einschränkung der Rüstungen in der ganzen Welt einzurichten, trotz der zu erwartenden unvermeidlichen Schwierigkeiten.

Demonstration gegen die Pekinger Zollkonferenz.

WTB. **Peking,** 26. Okt. 2000 Studenten veranstalteten hier eine Demonstration und verlangten Zulassung zu der hier tagenden internationalen

Der Herr Generaldirektor

Roman von Ernst Klein.

14) (Nachdruck verboten)

Arme recken sich aus dem Gewühl. Stimmen überschlagen sich. Bleistifte fuchteln in der Luft. „Zwanzig an mich!" „Zwölf an mich!" „Fünfzig an mich!" Und dann kritzeln sie in ihre Notizbüchlein.

In den Zeitungen steht hierauf zu lesen: „Die Börse eröffnete bei lebhaftem Geschäft".

Der Zeiger an der großen Uhr schickt sich immer näher an Zwölf heran. Immer wilder rast der Wirbel. Aus dem Souterrain strömen die Nachrichten von den anderen Börsen herein, flattern Aufträge aus der Provinz, vom Auslande in den kochenden Saal. Unaufhörlich schwingen die Türen zu den Telephonzellen auf und zu. Unaufhörlich schießen junge Männer mit den Telegrammen herein, hinaus, tauchen in den Wirbels. Werden von ihm verschluckt. Ausgespien. An einzelnen Stellen ist überhaupt kein Vorwärtskommen. Da rotet es sich. Da bricht sich der Sturm an sich selbst.

Plötzlich ist es, wie wenn sich eine Hand auf die Börse legte. Irgend etwas ist im Saale. Das Brüllen schwillt ab. Die Arme und Hände sinken herab. Die Börse hält den Atem an. Die Börse sieht sich um.

Früher war es Gewohnheit, daß die Großen so gegen zwölf, eins auf dem Parkett erschienen. Gewinner kam von der Deutschen Bank, Fritz Mendelssohn, Goldschmidt, der alte Delbrück. Sie setzten sich in ihre Logen, die sich der Reihe nach an den Längsseiten hinziehen und seiten höchstpersönlich die Schlacht. An der Börse von heute sind sie nur selten sichtbar. Heute, wo das Disponieren keine Kunst des Begnadeten mehr ist, wo der Lehrling sich hinstellt und den ganzen Kurszettel von oben angefangen herunter kauft — heute kommen sie nicht mehr.

Und nun war auf einmal einer von den Großen, von den Gangsgroßen gekommen.

Elegant, tiptop von den spitzen Lackschuhen bis hinauf zu dem mühselig zusammengebürsteten Scheitel, eine rosa Nelke im Knopfloch, war Karl Moltheim in den Saal getreten —

14.

Im Nu wußten sie alle, daß Moltheim von der Deutschen Bankgesellschaft da war. Selbst die Knäuel und Gruppen, die ganz an der andern Seite sich schoben und hielten, wußten es sofort. Das Gespräch stockte. Die jungen Männer mit den Telegrammen blieben stehen. Es war, wie man sogar den Zeiger auf der Uhr plötzlich anhielte.

Die Loge der Deutschen Bankgesellschaft war am Ende der Reihe. Ich teile sich eine schmale Gasse und wie ein Triumphator schritt Moltheim hindurch. Dem drückte er die Hand, mit jenem wechselte er ein Wort, auf diese Weise Ehre und Glück auftreilend unter dem Völkchen auf der Börse. An seiner Loge blieb er stehen, ohne hinaufzutreten. Ließ sich Dernburg einige Aufklärungen geben und nickte. Aus dem zweiten, aus dem dritten Saale war fast alles herbeigeströmt und drängte sich in die Nähe. Wollte doch jeder dabei sein. Wollte doch jeder wissen, wo der Schlag fallen würde.

Sahen sie ja alle hinter dem kleinen, zierlichen Moltheim den Schatten des Größeren — Heidenbergs.

Moltheim wandte sich nach dem Stande der Makler zu. Hinter ihm schob sich ein wilder, formloser Knäuel. Wieder schwoll der Lärm an. Hunderte fragten zugleich die Frage: Wohin geht er?

Vor den Schranken des Makler Brunner machte er halt. Die Menge wich zurück, ehrerbietig, doch mit verhaltenem Atem.

„Brunnern, lassen Sie mich zum Kursmachen rufen!"

Allgemeine Verteidigung. Man wußte wenigstens etwas. Moltheim aber verschwand in das Restaurant, bestellte sich einen Kalbsnierenbraten und erzählte einer ergriffen zuhörenden Runde eisgrane Börsenwitze.

Dann kam der große Moment.

Der Makler ließ ihn rufen. Und nun vernahmen sie alle die Namen der beiden Papiere. Moltheim fing an zu kaufen. Blind, ohne zu überlegen stürzte ihm die ganze Börse nach: Der eigentliche Sturm brach los. Um zehn-, zwanzig-, dreißigtausend Prozent fuhren Mannheimer Waggon und Mainzer Maschinen in die Höhe. Die Glücklichen, die vorn vor den Schranken standen, bekamen noch günstige Kurse. Die rückwärts mußten ihr Pech schon um zehntausend und mehr Prozent bezahlen. Sie kämpften wie die Wahnsinnigen. Stießen sich. Ueberschrien sich. „Hundert an mich!" „Hundertfünfzig an mich!" „Dreihundert an mich!" Dem armen Brunner und seinem Kommis perlte der helle Schweiß auf der Stirne.

Hausse — — Hausse — — —.

Als die Mannheimer auf neunzigtausend und die Mainzer auf achtzigtausend waren, klopfte sich Moltheim einige imaginäre Stäubchen von seinem Rockärmel, nickte dem schwitzenden, stöhnenden Makler vergnügt zu und glitt gewandt und gelenkig durch den brüllenden, kämpfenden Haufen. Endlich war er durch. Stand am Eingang zum zweiten Saale, in dem Dornröschenstille herrschte, und rieb sich zu frieden die weißen, sorgfältig manikurten Hände.

Da entdeckte er einen großen, dicken Menschen, der an einer Säule lehnte und der Titanenschlacht vor den Schranken des Maklers Brunners interessiert, aber völlig tatenlos zuschaute. Moltheim kannte ihn — es war der Freund Josef Wagensteiners Sochewzky. der kaufte nicht? Sonst der Bildesten einer? Er schleuderte langsam auf den Mann zu.

„Was ist los, Sochewzky? Sie machen nicht mit?" fragte er mit väterlichem Wohlwollen.

„Ich bin doch nicht verrückt, Herr Direktor!" war die Antwort.

„So? Hm — —"

Gemächlich ging Moltheim zur Loge seines Hauses zurück, wo Dernburg mit seinen Gehilfen fieberhaft an der Arbeit war.

„Sie, Dernburg," sagte er leise zu ihm, „behalten Sie den Sochewzky im Auge! Der Mann gefällt mir nicht."

XV.

Schon am Nachmittage holte Heidenberg zum zweiten Schlage aus. Essener und Hilpert begannen in Köln und Frankfurt unaufhörlich abzugeben. Kaum traf die Nachricht in Berlin ein, als die beiden Papiere auch hier zu fallen begannen. Sie gingen erst langsam, dann schnell und schneller zurück. Fielen am nächsten Tage schon auf siebzig. Am übernächsten standen sie sechzig. Kamen in einer Woche bis auf vierzig herunter. Heidenberg wollte sie noch tiefer haben. Unaufhörlich spielte der Draht zwischen seinem Zimmer und den Büros seiner Agenten in Köln und Frankfurt. Doch plötzlich blieben die Papiere stehen. Rührten sich nicht. Begannen sogar langsam wieder zu steigen. Es blieb ihm nichts übrig, als selbst wieder zu kaufen. Die Kurse tanzten von neuem in die Höhe. Der Coup war zwar im Gelingen, aber nicht so restlos wie Heidenberg es gewohnt war. Diesmal mußte er viel mehr Geld in den Kauf werfen. Und die Majorität konnte er wieder bei dem einen oder anderen Papier erobern. Bei den Mainzer Maschinen fehlten nur einige Hundert, bei den Mannheimer Waggon jedoch ein ganz respektables Paket.

(Fortsetzung folgt.)

len Konferenz über die chinesischen Zölle. Als ihnen der Zutritt verweigert wurde, griffen sie die Polizisten mit Stöcken und Steinen an. Ueber 30 Polizisten wurden verwundet ins Hospital gebracht, ebenso wurden einige Studenten verwundet. Verschiedene wurden verhaftet. Die Ordnung ist wiederhergestellt.

Die Europäisierung der Türkei.

WTB. **Angora**, 25. Okt. Die zur Reform des Kalenders eingesetzte Kommission wird dem Parlament einen Gesetzentwurf über die Einführung der christlichen Zeitrechnung vorlegen.

Die Berliner Stadtverordnetenwahlen.

WTB. **Berlin**, 26. Okt. Bis 9 Uhr morgens lagen die Ergebnisse der Stadtverordnetenwahlen aus allen, bis auf zwei, Bezirken vor: SPD. 589 703, DNVP. 370 604, DVP. 104 809, KPD. 332 109, Dem. 106 896, Wirtschaftspartei 71 862, Zentr. 61 271, USP. 24 126, DVFp. 26 411, Deutschsoziale Partei 25 193, Evangelischer Gemeinschaftskund 26 696, Arbeiterpartei 746, Deutschnationaler Bund der Hausbesitzer 447, Sparerbund 3657, Nationalliberale Reichspartei 1369, Deutsche Mittelstandspartei 2421, Deutsche Arbeitnehmerpartei 434, Nationale Wirtschaftliche Vereinigung 644.

Die Verteilung der neuen Berliner Stadtverordnetenversammlung.

WTB. **Berlin**, 26. Okt. Nach dem bisher festgestellten Ergebnis der Berliner Stadtverordnetenwahlen wird der Wahlquotient etwa 800 betragen. Demgemäß dürften erhalten: Die Sozialdemokraten etwa 74 Sitze (bisher 46 und 14 frühere Unabhängige), die Deutschnationale Volkspartei etwa 47 (bisher 42), die Deutsche Volkspartei etwa 13 (bisher 35), die Kommunisten etwa 42 (bisher 20), die Demokratische Partei etwa 21 (bisher 17), die Wirtschaftspartei 9 (bisher 12), die Zentrumspartei 7 (bisher 8), die Unabhängigen Sozialdemokraten 3, die Deutschvölkische Freiheitspartei 3 und die Deutschsoziale Partei 3 (bisher 1) Sitze.

Die Berliner Wahlen im Spiegel der Presse.

Berlin, 26. Okt. Sämtliche Blätter sprechen in ihren Kommentaren zu den Stadtverordnetenwahlen von einem Ruck nach Links. Der Lokalanzeiger sagt: Die bürgerlichen Parteien lehren geschwächt in das Stadtparlament zurück. Das Zünglein an der Wage hat sich abermals zugunsten der drei marxistischen Parteien geneigt.

Die Tägliche Rundschau führt die Niederlage des Bürgertums auf die Wahlträgheit zurück. Es könne keinem Zweifel unterliegen, daß die Wahlsaulen in der Hauptsache in den Reihen des Bürgertums zu suchen sind.

Die Germania betont, daß das Zentrum trotz der großen Bewegung, die der Austritt Dr. Wirths aus der Zentrumsfraktion bei den Zentrumswählern hervorgerufen habe, seinen Besitzstand in Berlin wie auch bei den Wahlen in Baden im Großen und Ganzen behauptet habe. Die aufgrund der Neuwahlen zum Stadtparlament geschaffene Lage bezeichnet das Tageblatt als vorläufig völlig undurchsichtig. Die Wahrscheinlichkeit spreche dafür, daß wechselnde Mehrheiten, bei denen es auf wenige Stimmen ankommen wird, die Entscheidung treffen werden.

Auch der Vorwärts erklärt, daß, wenn in der Berliner Stadtverordnetenversammlung auch eine unzweifelhafte Arbeitermajorität besteht, es doch bei dem Charakter der kommunistischen Partei mehr als fraglich, ob sie arbeitsfähig sein wird. Jedenfalls haben die Sozialdemokraten das größte Interesse daran, die Kommunisten zu praktischer Gemeindearbeit heranzuziehen.

Zur Räumung Kölns.

WTB. **London**, 25. Okt. Sunday Times berichtet: Der britischen Rheinarmee sind Befehle erteilt worden, sich auf eine baldige Räumung Kölns vorzubereiten. Es wird erwartet, daß, obgleich noch gewisse untergeordnete Differenzen geregelt werden müssen, die Alliierten diese Woche erklären werden, daß die deutsche Abrüstung so gut wie beendet ist. Es besteht der Wunsch auf Seiten der britischen Regierung, daß in Anbetracht des gegenseitigen Wohlwollens, das auf der Konferenz in Locarno geschaffen wurde, die Stellung Luthers und Stresemanns nicht durch ein Uebermaß von Genauigkeit seitens der alliierten Kriegsämter zu schwierig gestalten. Sollten die Franzosen dieser Ansicht zustimmen, so wird die Botschafterkonferenz vielleicht eine Erklärung veröffentlichen, dahingehend, daß die deutsche Abrüstung, obgleich noch nicht ganz vollständig, so doch soweit fortgeschritten ist, daß die Konferenz in Stand gesetzt wird, die baldige Räumung der Kölner Zone zu sanktionieren.

WTB. **London**, 26. Okt. Der amtliche englische Funkdienst meldet: Die Nachricht, daß der Oberkommandierende der englischen Streitkräfte in Köln angewiesen wurde, beschleunigte Vorkehrungen für die Räumung dieser Stadt zu treffen, hat hier allgemeinen Beifall gefunden. Die Bewirkung der Räumung erfordert naturgemäß einige Zeit, aber wenn nichts Unvorhergesehenes eintritt, kann damit gerechnet werden, daß die Räumung Anfang nächsten Jahres durchgeführt sein wird. Da die Rheinlandbesetzung eine Angelegenheit der Alliierten ist, wird sich England auch weiterhin daran beteiligen. Die im Rheinland verbleibenden Truppen sollen in die Gegend von Wiesbaden verlegt werden, wo man sie neben französischen Truppen unterzubringen hofft

Die Botschafterkonferenz und die deutsche Entwaffnungsnote.

WTB. **Paris**, 26. Okt. Ein Sonderkorrespondent der Agentur Havas spricht sich über den Inhalt der deutschen Note über die Entwaffnung aus und erklärt, die der Botschafterkonferenz vorliegende Note und ihre Prüfung werde dem normalen Geschäftsgang überwiesen, d. h. die Botschafterkonferenz werde dem Sachverständigenausschuß die deutsche Note zur Prüfung überweisen. Die deutsche Note werde in englischen und in französischen Kreisen als befriedigend angesehen. Es sei also möglich, daß Deutschland mit der Ausführung der von der Botschafterkonferenz gestellten Forderungen begonnen habe. Das gestatte auch, mit der Ausführung der von den Alliierten in Locarno zugelagten Erleichterungen des Besatzungsregimes zu einem Teile nun zu beginnen. Aber auf alle Fälle könne man nach dem jetzigen Stande der Dinge nicht einen Zeitpunkt für die Räumung der ersten Zone festlegen. Die Engländer könnten Köln erst verlassen, wenn gewisse Effektivbestände der französischen Truppen aus Wiesbaden zurückgezogen sein würden. Die Alliierten nähmen die Rückkehr des Reichskommissars für die besetzten Gebiete in Aussicht. Man werde auch zweifellos eine Erleichterung der Maßnahmen hinsichtlich des Verkehrs der Pässe und der Erlaubnisscheine für das besetzte Gebiet ins Auge fassen. Auch das Requisitionsrecht für Wohnungen und Kasernements könnte abgeändert werden. Anderseits würden aber auch die Deutschen gewisse Ordonanzen, die man „Ordonanzen des passiven Widerstandes" nenne, zurückziehen. Man sehe also voraus, daß die Abänderungen ebenso schwierig und verwickelt seien, wie die Frage der Unterbringung der Besatzungstruppen. Aus diesem Grunde könne man heute die Zeit noch nicht bestimmen, die die Durchführung der Maßnahmen in Anspruch nehmen werde. Man könne auch nicht einen genauen Zeitpunkt für die Räumung der Kölner Zone festlegen, besonders, wenn man die Absichten des britischen Generalstabes in Betracht ziehe, der anfangs in Aussicht genommen hatte, eine Räumung vier Monate vorher anzukündigen.

Aus Frankreich.

Die Krise in Frankreich.

WTB. **Paris**, 26. Okt. Havas meldet, an der Unterredung, die heute vormittag vor Beginn des Kabinettsrates zwischen Painleve, Briand und Caillaux stattgefunden hat, nahm auch der Minister der öffentlichen Arbeiten teil. Obgleich zuverlässige Meldungen bis jetzt noch nicht bekannt geworden sind, glaubt man zu wissen, daß die Unterredung zwischen Painleve und Caillaux sehr aufgeregt war, da Painleve den Finanzminister aufgefordert haben soll, sein Mandat niederzulegen, wogegen Caillaux klar zum Ausdruck gebracht haben soll, daß seine Absicht sei, das Ministerium beizubehalten. Painleve hat darauf die Ansicht kundgegeben, daß ihm dann nur noch übrig bleibe, dem Präsidenten der Republik die Demission des Gesamtkabinetts zu überreichen. Auch hier habe Caillaux energischen Widerstand geleistet und hinzugefügt, nach seiner Ansicht habe dieser Schritt keinen anderen Zweck, als ihn aus dem Kabinett zu beseitigen. Painleve hat darauf seinen Kollegen geraten, keine Entscheidung vor dem Zusammentritt des Kabinettsrates zu treffen. Dieser Standpunkt sei schließlich angenommen worden.

WTB. **Paris**, 26. Okt. Der heute vormittag um 9 Uhr begonnene Kabinettsrat hat bis 11.20 Uhr gedauert. Hierauf wurde folgende Mitteilung an die Presse gegeben: Außenminister Briand hat im Kabinettsrat über die auswärtige Lage Bericht erstattet. Finanzminister Caillaux hat erklärt, daß die Mitteilungen, die ihm vom Außenministerium gemacht worden seien, Verkäufe von Franken und Ankäufe von Pfund Sterling durch Franzosen im Ausland aufgedeckt haben. Caillaux hat eine Untersuchung durch das Syndikat der Börsenmakler angeordnet sowie eine Nachprüfung der Bücher der Devisenmakler durch Finanzinspektoren. Justizminister de Monzie hat seinerseits im Ministerrat mitgeteilt, er habe beschlossen, gerichtlich eine Untersuchung einzuleiten, um festzustellen, ob Spekulationen gegen den Franken stattgefunden haben und wenn ja, wer sie getrieben hat. Finanzminister Caillaux hat alsdann die Finanzprojekte verlesen, in deren Prüfung eingetreten wurde und die im Kabinettsrat morgen vormittag 9 Uhr weitergeführt werden soll. Der Ministerrat, der heute stattfinden sollte, wird morgen unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik zu einer noch nicht bestimmten Zeit zusammentreten.

Painleve über den heutigen Kabinettsrat.

WTB. **Paris**, 26. Okt. Ministerpräsident Painleve dementiert formell die Gerüchte, die über die heutigen Verhandlungen im Umlauf waren, nach denen es zu einem sehr heftigen Zusammenstoß zwischen ihm und Caillaux gekommen sein soll. Im Verlaufe dieser Sitzung, so erklärte Painleve, habe man sehr ernst diskutiert, um einen Plan festzustellen, dem die Regierung und das Parlament zustimmen können. Das Kabinett hätte heute vormittag in vollkommen loyaler Weise gearbeitet.

WTB. **Paris**, 26. Okt. Der Präsident der Republik Doumergue hat heute abend Minister präsident Painleve empfangen, mit dem er einmehr als einstündige Unterredung hatte.

Morgen Rücktritt des französischen Kabinetts?

WTB. **Paris**, 26. Okt. Wie die Agence Havas in später Abendstunde mitteilt, sind Gerüchte im Umlauf, daß Painleve morgen die Gesamtdemission des Kabinetts überreichen werde. In politischen Kreisen sei man der Ansicht, daß die Krise unverzüglich gelöst werden müsse, so daß sich die Regierung am Donnerstag der Kammer vorstellen könne. Es werde angenommen, daß der Präsident der Republik, Doumergue, Painleve mit der Kabinettsbildung betrauen werde.

Francois Marsal über die Finanzpolitik.

WTB. **Paris**, 26. Okt. Senator Francois Marsal hat gestern in Clermont Ferrand eine Rede gehalten, in der er sich scharf gegen jede Inflation wandte. Marsal wünscht keine politischen Steuer, vor allem aber keine Steuern, die die Substanz verschlinge. Die Abgabe vom Kapital müsse abgelehnt werden. In anderen Ländern habe sie zu Bankerott, Betrug und Ruin geführt. Das Steuersystem müsse den Ertrag der Arbeit und die Ersparnisse schützen. Es sei nötig, daß der Staat seine Schuld verringere und das sei möglich, wenn er seine Industrie und seine Monopole unthar mache. Schließlich forderten die in Clermont Ferrand versammelten 1500 Delegierten der republikanischen und sozialistischen Vereinigung, ihre Vertreter im Parlament, also die Minderheit in der Kammer und die Mehrheit im Senat in einer Resolution auf, mit allen Mitteln die Ausgabe neuer Banknoten zu verhindern, die die kleinen Sparer und kleinen Beamten zum Vorteil weniger Spekulanten ruinieren würden.

Französische Maßnahmen gegen die Frankenspekulation.

WTB. **Paris**, 26. Okt. Auf Anordnung des Finanzministers nahmen heute Finanzkontrolleure und Finanzinspektoren bei mehreren Banken Prüfungen der Wechselgeschäfte vor. Der Justizminister hatte eine Besprechung mit dem Generalstaatsanwalt über die angeordnete gerichtliche Untersuchung, durch die festgestellt werden soll, ob Spekulationen gegen den Franken stattgefunden haben.

Der Krieg in Marokko.

WTB. **Paris**, 26. Okt. Havas berichtet aus Fez: Nach einer Nachricht aus spanischer Quelle habe Abd el Krim nach Targuist als Führer zusammenberufen, um von ihnen die Aushebung neuer Truppen zu verlangen, die zum größten Teil zu einer Aktion gegen die Spanier bei Ajdir verwendet werden sollen.

WTB. **Paris**, 26. Okt. Nach einer Havasmeldung aus Tanger läßt Abd el Krim sein Vermögen und auch die Munition aus Targuist wegschaffen. In der Nähe von Daraid an der spanischen Westfront würden starke Truppenmassen zusammengezogen.

Der griechisch-bulgarische Konflikt.

Eröffnung der Völkerbundsratssitzung zur Beilegung des bulgarisch-griechischen Zwischenfalls.

WTB. **Paris**, 26. Okt. Um 6 Uhr nachmittags wurde heute die außerordentliche Tagung des Völkerbundsrates im Uhrensaale des Ministeriums für Auswärtiges eröffnet zwecks Regelung des griechisch-bulgarischen Grenzzwischenfalles. Den Verhandlungen wohnten u. a. bei: für England Chamberlain, für Frankreich Briand, für Italien Scialoja. Außenminister Briand, der von seiner kleinen Unpäßlichkeit wiederhergestellt ist, führte den Vorsitz.

Entscheidung des Völkerbundsrats zum griechisch-bulgarischen Konflikt.

WTB. **Paris**, 26. Okt. In der Entscheidung des Völkerbundsrats über den griechisch-bulgarischen Grenzzwischenfall werden die Vertreter der beiden Regierungen aufgefordert, die notwendigen Maßnahmen zu treffen, daß die militärischen Operationen eingestellt werden und die Truppen sich hinter die Grenze zurückziehen. Die Vertreter beider Regierungen haben binnen 24 Stunden mitzuteilen, daß die bulgarische und die griechische Regierung Befehl gegeben haben, daß ihre Truppen sich bedingungslos hinter die Grenze zurückziehen, daß dieser Beschluß binnen 60 Stunden durchgeführt und jegliche Feindseligkeit eingestellt wird. Der bulgarische Vertreter nahm diesen Vorschlag bedingungslos an; der griechische erklärte, er fühle sich verpflichtet, seiner Regierung Bericht zu erstatten, da, wie er hinzufügte, diese sich sicher nach dieser Entscheidung richten werde.

Entspannung zwischen Griechenland und Bulgarien.

WTB. **Athen**, 26. Okt. Nach einer Meldung der Agence d'Athene hatte der rumänische Gesandte heute mit dem Ministerpräsidenten Pangalos eine Unterredung, in der er im Namen seiner Regierung und auf Ersuchen der bulgarischen Regierung die Räumung des bulgarischen Gebietes durch die griechischen Truppen anregte, um der Gefahr neuer Zwischenfälle zu begegnen. Der Gesandte ersuchte die griechische Regierung, die Berufung an den Völkerbund anzunehmen. Da die griechische Regierung sich diesem Versuch, den Frieden zu sichern, anzuschließen wünscht, nahm sie den rumänischen Vorschlag unter folgenden gemeinsam verabredeten Bedingungen an:

1. ein griechischer und ein bulgarischer Generalstabsoffizier werden sich morgen nachmittag nach Demir Kapu begeben, um die griechischen Grenzwachen auf ihren Posten zu führen.
2. Sodann werden die griechischen Truppen, die auf dem bulgarischen Gebiet von Kula stehen, den Rückzug antreten.
3. Während dieses Rückzuges der Griechen werden die bulgarischen Truppen ihr Gebiet nicht wieder besetzen, bis die Griechen hinter ihre Grenze zurückgegangen sind.

WTB. **Sofia**, 25. Okt. Der durch die zweimalige Beschießung von je 1 und 2 Stunden in der Stadt Petritsch verursachte Schaden wird bei oberflächlicher Schätzung auf 25 Millionen Lewa geschätzt. Einige Volksschulen, zwei Kirchen und zahlreiche Privathäuser wurden zerstört. Auch das Krankenhaus erhielt einen Treffer in den Operationssaal. Die bulgarische Regierung hat beim Völkerbund Schadenersatz seitens der griechischen Regierung beantragt. Die im Hinterlande gelegenen Städt Gorna, Osmaja, Küstendil und Dubnitza sind von Tausenden von Flüchtlingen überschwemmt. Alle Schulen, Theater usw. wurden geschlossen, um Zufluchtsstätten für die Flüchtlinge zu schaffen. Zu der in Paris stattfindenden Völkerbundsratssitzung hat sich eine bulgarische Abordnung in Begleitung juristischer Sachverständiger begeben, um den bulgarischen Standpunkt zu vertreten.

Zur Orientfrage.

Die polnische Regierung zur Optantenfrage.

WTB. **Warschau**, 25. Okt. Die polnische Regierung hat beschlossen, mit der Frist vom 1. November 1925 die Zwangsausweisung deutscher Optanten zurückzuhalten, die entsprechend den Bestimmungen der Wiener Konvention längstens bis zum 1. August bezw. 1. November ihren Wohnsitz von Polen nach Deutschland hätten verlegen sollen. Diese Personen werden, was ihr Aufenthaltsrecht in Polen anbetrifft, bis zur weiteren Entscheidung der Regierung auf gleichem Fuß mit den anderen deutschen Staatsbürgern behandelt werden.

Dem nationaldemokratischen Parteiorgan zufolge intervenierten die nationaldemokratischen Abgeordneten beim Ministerpräsidenten bezw. beim Außenminister wegen des polnischen Verzichtes auf die öffentlichen Ausweisungen. Beide Minister versicherten, daß von einem grundsätzlichen Verzicht auf die für Polen aus dem Wiener Abkommen sich ergebenden Rechte nicht die Rede sein könne. Es sei nur ein Umstand eingetreten, der es ratsam erscheinen lasse, von der Durchführung der Zwangsausweisung vorläufig abzusehen.

WTB. **Warschau**, 25. Okt. Die Lage der Frage der deutschen Optanten in Polen, wie sie einerseits durch das Versprechen des Außenministers Skrzynski, ab 1. November auf Optantenausweisungen zu verzichten, anderseits durch den Widerstand gewisser nationaldemokratischer Kreise geschaffen wird, ist, wie in heutigen Meldungen der Gazeta Poranna und Warszawska zum Ausdruck kommt, folgende: Die polnische Regierung hat tatsächlich auf Ausübung des Ausweisungsrechtes der deutschen Optanten endgültig verzichtet und, wie hier in Erfahrung gebracht werden konnte, auch schon entsprechende Verfügungen vorbereitet. Es erübrigt sich, darauf hinzuweisen, daß sich der Verzicht der polnischen Regierung auch auf diejenigen deutschen Optanten erstreckt, die schon am 1. August 1925 das Land hätten verlassen sollen, sich aber noch in Polen aufhalten.

Arbeiterbewegung.

Beilegung des Straßenbahnerstreiks.

WTB. **Frankfurt a. M.**, 25. Okt. Nach langwierigen Verhandlungen ist es endlich zu einer Beilegung des seit vorigen Sonntag andauernden Streikes der Straßenbahner gekommen. Man ist den Streikenden in der Lohnfrage in der Weise entgegengekommen, daß vom 11. bs. Mts. ab eine Erhöhung zugestanden worden ist; dagegen sind die Forderungen auf Ueberführung in das Angestelltenverhältnis und Bezahlung nach Beamtengruppen abgelehnt worden. Kurz nach 3 Uhr nachmittags durchfuhr der erste Wagen der Straßenbahn wieder die Stadt.

Zu den Lohnverhandlungen im Bergbau.

WTB. **Essen**, 26. Okt. Bei den heutigen Verhandlungen wurden von den Bergarbeiterverbänden eine Lohnerhöhung von 15 Prozent beantragt. Die Verhandlungen sind ergebnislos verlaufen, da die Arbeitgeber erklärten eine Lohnerhöhung unter keinen Umständen bewilligen zu können. Die Bergarbeiterverbände werden die Schlichter anrufen. Voraussichtlich werden die Schlichtungsverhandlungen am Donnerstag dieser Woche stattfinden.

Schiedsspruch für die Straßenbahner des Rheinlandes.

WTB. **Dortmund**, 26. Okt. In der Gesamtstreitigkeit der Straßenbahner des Rheinlandes und Westfalens fällte der stellvertretende Schlichter einen Schiedsspruch, nach dem ab 1. Oktober der Spitzenlohn um 4 Pfennig pro Stunde erhöht wird. Die übrigen Lohnsätze verändern sich im gleichen Verhältnis. Die Arbeit soll in den bestreikten Gebieten umgehend wieder aufgenommen werden unter Ausschaltung jeglicher Maßregelungen. Die Erklärungsfrist läuft bis 28. Oktober.

Vermischte Nachrichten.

— **Wild von Hohenborn gestorben.** Der frühere preußische Kriegsminister Wild von Hohenborn ist in Kassel nach kurzer Krankheit unerwartet gestorben.

— **Eine Zigarrenfabrik niedergebrannt.** In der Nacht zum Samstag ist in Kromhach in Unterfranken die Zigarrenfabrik Rees vollständig niedergebrannt. Erst gegen Morgen konnte das Feuer eingeschränkt werden. Durch den Brand sind über 100 Arbeiter und Arbeiterinnen brotlos geworden.

— **Aufsehenerregende Verhaftungen in Hamburg.** Wie der Hamburger Anzeiger erfahren haben will, seien die Direktoren des orientalischen Seminars, Professor Dr. Ritter, und die beiden Kaufleute Lührs und Geck, die sich seit längerer Zeit an 13- bis 15jährigen Knaben hiesiger angesehener Familien vergangen haben sollen, verhaftet. Weitere Verhaftungen sollen bevorstehen.

— **Im Schlafe sich selbst verraten.** Das Düsseldorfer Schwurgericht verurteilte den Arbeiter Schramm wegen Mordes an dem Arbeiter Johann Maaßen zum Tode. Schramm war wegen eines anderen Deliktes mit anderen Gefangenen zusammen in einer Zelle untergebracht. Im Schlafe sprach Schramm von seiner Mordtat und erzählte seinen Mitgefangenen nach seinem Erwachen den Vorgang mit dem Namen des Ermordeten und dem seines Komplizen.

— **Ein Zyklon über dem persischen Meerbusen.** Zu dem Zyklon, der in den letzten Tagen in der Gegend des persischen Meerbusens auftrat, wird gemeldet, daß er von einem Erdbeben begleitet war und, wie nunmehr feststeht, 7000 Todesopfer forderte. Die Flotte der Perlenfischer ist fast ganz zerstört worden, da über 200 Boote gesunken sind.

— **Sturmverheerungen an der amerikanischen Ostküste.** Der Sturm der Atlantischen Küste hat in den letzten Tagen 21 Todesopfer gefordert und großen Schaden an Gebäuden und Schiffen angerichtet. Im Staate Alabama wurden durch einen Tornado 16 Personen getötet und zahlreiche verletzt. Dutzende von Häuser wurden dem Erdboden gleichgemacht.

Von 23 amerikanischen Marineflugzeugen, die an einer Parade bei Baltimore teilnehmen sollten, wurden 17 durch den heftigen Sturm von ihren Befestigungen losgerissen und sind an verschiedenen Stellen gestrandet, größtenteils in stark geschädigtem Zustande. Die Flugzeuge, von denen 7 vollkommen unbrauchbar geworden sind, waren ohne Besatzung.

Aus Baden.

DZ. **Hausen vor Wald** (Amt Donaueschingen), 26. Okt. (Brand.) Heute nachmittag gegen drei Uhr brach in dem alten Gemeindehaus, das jetzt als Farrenstall dient und im oberen Stockwerk noch eine Wohnung enthält, welche der Postschaffner Karl Jäger inne hat, aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache Feuer aus. Da das Feuer im Heulager des Farrenstalles reiche Nahrung fand, griff es auf das danebenstehende schindelgedeckte Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirts Anton Merz über. Auch hier bot sich dem Feuer in dem dürren Gebälke viele Angriffsfläche und das Gebäude brannte ebenfalls nieder. Das daneben stehende Anwesen des Konrad Langenbacher war vom Feuer sehr bedroht. Um es zu retten, wurde es von der Autospritze Donaueschingen kräftig bestraht, so daß ein erheblicher Schaden infolge Durchnässung entstand. Die Fahrnisse des Postschaffners Jäger wurden zum Teil gerettet, ebenfalls die der Landwirte Merz und Langenbacher. In Gemeindehaus sind Fahrnisse der Witwe Rebholz mit verbrannt. Der Gebäude- und Fahrnisschaden beläuft sich auf insgesamt ungefähr 50 000 Mark. Außer der Autospritze Donaueschingen und der Feuerwehr von Behla, Hüfingen und Mundelfingen an der Löschung beteiligt.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

)(**Emmendingen**, 26. Okt. Wieviele Männerchöre gibt es wohl in Deutschland, die von einer Dirigentin geleitet werden und zwar von einer Tirigentin, die so frisch und energisch zupackt? So kam denn eine Leistung zustande, die rhythmisch sauber war und einen einheitlichen, großen Zug hatte. — So war zu lesen in der Kritik des Männerchors des Arbeiter-Gesang-Vereins „Liederkranz" bei dem im Juli in Karlsruhe stattgefundenen Südwestdeutschen Sängerfest. Und die Kritik vom Frauenchor war folgende: Für die Wiedergabe des schönen aber besonders in der dritten Strophe recht anspruchsvollen Liedes fehlten dem Verein nur einige ausgiebige Altstimmen; besonders am Schlusse trat es zutage, sonst war der Vortrag recht geschmackvoll, die Aussprache gut und klanglich hielten die Stimmen trotz des Steigens um einen halben Ton gut durch. — Sicherlich ein respektables Zeugnis beider Chöre des Arb.-Ges.-Vereins „Liederkranz". Und wie der Verein in Karlsruhe seine Chöre wirksam zum Vortrag brachte, so hat derselbe bereits in zahlreichen Konzerten am hiesigen Platze sein ernstes Bestreben nach gesanglicher Vervollkommnung, nach Erreichung hoher Ziele gezeigt, und somit ein Mach- und Kulturfaktor Emmendingens bedeutet. Und wer im August dieses Jahr Gelegenheit hatte, den Volksweisen des Vereins, unter fleißsicherer und sachkundiger Leitung Frl. Freya Wolfsbruck in unseren, nun im Herbstfleid prangenden Anlagen zu lauschen, wer dort an diesem herrlichen Sommerabend den Wunsch äußerte, doch bald wieder so einen volkstümlichen, zu Herzen gehenden Liederabend zu hören, wird sicherlich mit großer Freude die Nachricht aufnehmen, daß der Arb.-Ges.-Verein „Liederkranz" am kommenden Samstag, den 31. Oktober im Bautz-Saal wiederum ein Konzert mit auserlesenen Chorwerken zur Aufführung bringt. Das Programm, welches Kompositionen von Mendelssohn, Mozart, Brahms, Holländer und Veit vorsieht und das in übersichtlicher Weise mit Liedertexten gedruckt ist, von heute ab im Vorverkauf (siehe Inserat in der gestrigen Nummer) zu haben. Die Eintrittspreise sind im Vergleich zu dem hochwertigen, was geboten wird, ganz geringe. Niemand versäume diesen Abend und zeige dem Arb.-Ges.-Verein „Liederkranz", daß eine dankbare und große Zuhörerschaft hinter demselben steht, damit Sängerinnen und Sänger des Vereins für die Zukunft mit neuem Mut zu weiteren Taten angespornt werden.

)(**Emmendingen**, 27. Okt. Auf die heute Dienstag abend 8 Uhr im Gasthaus zum „Rebstock" stattfindende diesjährige Hauptversammlung des Ski-Clubs „Schwarzwald", Ortsgruppe Emmendingen, seien die Angehörigen des Vereins und solche, die es werden wollen, auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht.

Emmendingen, 27. Okt. In dem Nachruf für Herrn Hauptmann a. D. Burckhardt ist ein Irrtum unterlaufen. Es soll heißen: „Wir sprechen von Herrn Georg Wilhelm Burckhardt, der 1871 zu Bankau in Oberschlesien als Sohn eines Brennereidirektors geboren ist."

— **Oktobermiete.** Auch für Oktober ist keine Aenderung der Miete eingetreten, sie bleibt also mit 84 Prozent der Friedensmiete unverändert.

)(**Aus dem Schuldienst.** Ernannt wurde zur Hauptlehrerin Margarete Fohler in Denzlingen. 460 Schulstellen sind zurzeit zur Bewerbung ausgeschrieben, darunter 90 in Mannheim, 31 in Karlsruhe, 12 in Heidelberg; aus dem diesseitigen Schulbezirke je eine Stelle in Endingen, Forchheim, Herbolzheim, Kenzingen, Kiechlinsbergen, Wyhl, Oberbergen, Oberrotweil, Dörlinbach, Ettenheim Heiligenzell, Weibach, Buchholz, Ottoschwanden, Vörstetten, Waldkirch, Emmendingen (2). — An der landwirtschaftlichen Lehranstalt Hochburg war vom 19.—24. Oktober ein Melk- und Viehpflegekurs veranstaltet, wozu nur Lehrer, die im ländlichen Fortbildungsdienst tätig sind, zugelassen waren.

S. **Breisach**, 26. Okt. (Stoffdiebstähle) Weite Kreise gegen hat hier eine Stoffdiebstahlsaffäre. Trotz des aufgrund des Versailler Friedensvertrags fünf Jahre dauernde zollfreie Einfuhr elsässischer Erzeugnisse zu Ende ging, wurden aus dem Elsaß in der früheren hiesigen Artilleriekaserne große Posten Stoff zum Weiterverkauf eingelagert. Diese Stoffe im Gesamtwert von 2500 Mark wurden in einer der nächsten Nächte gestohlen. Nach langen Nachforschungen ist es der Gendarmerie gelungen, die an den Stoffdiebstählen Beteiligten zu ermitteln. Insgesamt sind 16 Personen verhaftet worden, welche, sofern sie nicht direkt an den Diebstählen teilnahmen, den Langfingern als Aufpasser oder Hehlerdienste leisteten.

S. **Freiburg**, 26. Okt. (Verunglückt.) Beim Rangieren verunglückte im Laufe des letzten Sonntags der am hiesigen Hauptbahnhof tätige Rangirer Vogel aus Denzlingen. Es wurden ihm vier Zehen des einen Fußes abgefahren. Der Verunglückte hat Aufnahme in der Klinik gefunden.

DZ. **Freiburg i. Br.**, 26. Okt. (Werber zur Fremdenlegion.) Wie der Polizeibericht meldet, machten sich in der Nacht zum 26. ds. Mts. in einer Wirtschaft im Stadtteil Haslach zwei Männer als Werber für die Fremdenlegion bemerkbar. Auf Hilferufe einiger Personen konnte die Polizei die inzwischen flüchtig gegangenen Persönlichkeiten, einen 20 Jahre alten vorbestraften und einen verheirateten Gelegenhändler, die in einem Wohnwagen hausen, einholen. Sie wurden der zuständigen Abteilung zugeführt.

Pferdemarkt und Zuchtviehmarkt in Freiburg.

)(**Freiburg**, 22. Okt. Der heute im Rahmen der Freiburger Herbstwoche auf dem Viehmarktplatz abgehaltene Pferdemarkt und Zuchtviehmarkt, wurden durch den bald einsetzenden Landregen stark beeinträchtigt. Vor allem waren die Käufer vom Erscheinen abgehalten worden.

Am Vortage wurden die von den Händlern vorgeführten Arbeitspferde schweren, mittleren und leichten Schlages, sowie einige wenige, zum Teil recht schwere Luxuspferde, durch den Marktauschuß der offiziellen Beurteilung für die Prämierung unterzogen. Der Ausschuß besaßte sich, wie bisher üblich, lediglich mit einer Besichtigung der Händlerpferde auf ihr Aeußeres und ihre Zusammenstellungsfähigkeit als Paare. Prämien wurden u. a. den folgenden Händlern zuerkannt, die ihnen am Pferdemarktage in Gestalt von Ehrenurkunden ausgehändigt wurden: 1. Preise erhielten für schwere Arbeitspferde: Judas & Bloch, Freiburg, Karl Bloch, Schmieheim, Leopold Günzburger, Freiburg, Julius Bloch, Kirchen, Emil Kühlin, Weisweil und Gebrüder Bloch, Schmieheim. Für einzelne Luxuspferde: Stromer-Dürrheim, Mauch-Offenburg und Judas & Bloch-Freiburg. Für einzelne leichte Pferde: Mauch-Offenburg, Bloch-Schmieheim, Leopold Günzburger-Freiburg, Josef Malbacher-Freiburg, Viktor Kappler-Neuenburg. Für Fohlen erhielten folgende Landwirte erste Preise: Adolf Meier-Vörstetten, Simon Strah-Reute, Richard Zoller-Forchheim, Max Peter-Freiburg und Schultes-Unterschmonswald. Im allgemeinen war der Markttauschuß mit der Qualität der zugeführten Pferde zufrieden.

Am Hauptmarktstage waren bis 11 Uhr vormittags im ganzen etwa 400 Pferde zugeführt. Der Verkehr entwickelte sich anfangs zaghaft, wurde aber später lebhafter.

Die Zuchtviehschau des Verbandes Mittelbadischer Zuchtgenossenschaften war verbunden mit einem Zuchtviehmarkt, der einen Gesamtauftrieb von 343 Stück Vieh zu verzeichnen hatte. Davon waren 142 Farren, 57 Rinder, 55 Kalbinnen und 86 Kühe, teils mit Nachzucht. Einzelne Züchter, darunter auch die Landwirtschaftliche Schule Hochburg, hatten Zuchtfamilien ausgestellt. Da reiche Geldmittel, insbesondere durch die Kreise, vor allem den Kreis Freiburg, ferner aus Mitteln der Regierung und der Stadtgemeinde Freiburg zur Verfügung standen, konnte weitaus der größte Teil der aufgetriebenen Zuchttiere mit Prämien — insgesamt im Betrage von 7000 Mark — bedacht werden.

Auf dem Zuchtviehmarkt war die Nachfrage nach Farren eine äußerst lebhafte, so daß angenommen werden kann, daß das bessere Zuchtmaterial flotten Absatz zu hohen Preisen fand. Ueber den Verlauf des Geschäftes können wir erst später berichten.

Handel und Verkehr.

Herbstberichte und Weinhandel.

S. **Bahlingen a. K.**, 26. Okt. In den Weinbergen von Bahlingen, die ein Flächenmaß von 170 Hektar umfassen, haben die gutgepflegten Reben einen verhältnismäßig zufriedenstellenden Ertrag abgeworfen. Gleich nach Beendigung der Traubenlese wurden hier eine Anzahl Verkäufe in neuem Wein abgeschlossen, den Ohm zu 60 bis 70 Mark. Es stehen hier noch einige tausend Hektoliter zum Verkauf bereit.

S. **Ihringen**, 26. Okt. Der Winzerverein Ihringen hat von der diesjährigen Weinernte annähernd 600 Hektoliter bis jetzt abgesetzt. Für den Weißwein wurden für den Hektoliter von 65 Mk. aufwärts, für den Rotwein 90 Mk. bezahlt.

S. **Wasenweiler**, 26. Okt. Die anfängliche Belebung des Weingeschäfts in diesjährigen Erzeugnissen hat etwas nachgelassen. Für den Süßkirsch wurden 80 bis 90 Mark angelegt.

S. **Merdingen** a. Tuniberg, 26. Okt. Der Ertrag des neuen Rotherbstes ist vollständig, der Weißherbst bis auf geringe Bestände ausverkauft. Für den Ohm wurden 65 bis 75 Mark bezahlt.

)(**Kürzell**, 26. Okt. Im Einvernehmen mit dem eidgenössischen politischen Departement hat die deutsche Regierung zur Erleichterung der Durchführung des Reichsanleiheablösungsverfahrens in der Schweiz ein Sonderkommissariat errichtet und als Sonderkommissar ernannt Johann Balthasar, Sekretär der deutschen-schweizerischen Vertrauensstelle für Goldhypotheken. Seine Geschäftsstelle befindet sich in Zürich, Sonnenkai 10. Mit der Durchführung des Anmeldeverfahrens in der Schweiz wird voraussichtlich am 1. November 1925 begonnen werden können und es werden demnächst bezügliche Publikationen des Sonderkommissars erfolgen.

WTB. **Berlin**, 26. Okt. Der Aufsichtsrat der A.G. für Anilinfabrikation hat in seiner heute stattgefundenen Sitzung dem Plan einer Fusionierung mit der Badischen Anilin- und Sodaf

Zwischen Emmendingen und Kollmarsreute werden ab 3. November ds. Js.

Gleisausschachtungsarbeiten

ausgeführt.

Arbeitsuchende

können sich am Mittwoch, 28. Oktober, nachm. von 3—5 Uhr im Sparkassengebäude (Arbeitsamt) Emmendingen bei dem Unterzeichneten anmelden. Ehemalige Bahnarbeiter werden bevorzugt.

5682 D. Pfrengle, Unternehmer.

Das bevorzugte Weizen-Auszugsmehl

Mühlenstolz

ist wieder zu haben

Alleinverkauf

Brot- und Feinbäckerei Weil

Emmendingen, beim Tor Telefon 387

Gemeinnützige Baugenossenschaft Teningen.

Sonntag, den 1. November 1925, abends 8 Uhr findet im Gasthaus zur „Sonne" hier eine

2. außerordentliche

Hauptversammlung

der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Teningen statt.

Tagesordnung:

Auflösung der Genossenschaft oder Wahl des Gesamtvorstandes.

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet, da in dieser Versammlung endgültig beschlossen wird.

Teningen, den 24. Oktober 1925.

5656 Der Vorstand.

Bin unter

Nr. 306

an das Telefonnetz Emmendingen angeschlossen

Fritz Dieringer

zum Engel, Teningen.

5651

Rheumatismus

Gicht! Ischias! Neuralgie!

Kostenlos teile ich gern brieflich jedem, der von obigen Leiden gepiagt ist, mit, wie zahlreiche Patienten, denen oft alle andern Mittel versagt hatten, durch eine einfache Hauskur von ihren qualvollen Schmerzen schnell und gänzlich befreit wurden. Tausende von Dankschreiben. Krankenschwester Adele, Parkhaus Bad Reichenhall 309 (Bayern) 389

Reine Haut

Umsonst teilen wir mit, wie Hautausschläge, Flechten (nässende u. trockene), Mitesser, Pickel, rauhe, großporige Haut, Wundsein, Gesichts- u. Nasenröte, Sommersprossen usw. schnellstens zu beseitigen sind, wenn auch schon jahrelang vergeblich Hilfe gesucht worden ist. Nur einmalige kleine Ausgabe. D. R. P. Keine Salbe, keine Tinkturen oder Tee, Verblüffend in Anwendung und Erfolg.

Sanitas-Depot, Charlottenburg 5

Abteilung: R 111. 4801

Käse billig und gut postfrei ins Haus!

Kugelkäse, Edam.Form, 2 Köpfe ca. 2 Pfd. nur M. 5.65

Tafelkäse, Brotform, 2 St. ca. 9 Pfd. nur M. 5.65

Pflanzenmus 10-Pfd-Eimer Mk. 5.55

Zurücknahme, wenn nicht gefällt!

Gustav Westphal, Altona 328 Hamburg

Zuverlässiger

Knecht

für Landwirtschaft, sofort oder später gesucht.

Otto Bürklin

Wasser. 5633

Schöner weißer 5667

Emailherd

mit Kupferschiff und guter

Gasherd

3-Wochig, wegen Umzug preiswert zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Dixin

Das dankbare Seifenpulver

Größte Ergiebigkeit und hervorragende Waschwirkung! Dixin ist für jedes Waschverfahren geeignet. Besonders vorteilhaft für Maschinenwäsche zu verwenden!

Ohne Chlor.

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme bei unserem schweren Verluste sagen wir Allen ein herzliches „Vergelts Gott."

Emmendingen, den 26. Oktober 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Lammer Wiw. und Kinder.

5655

Kleider-Stoffe

in den modernsten Dessins

Rips-Epaingle — — Rips-Ottmann

Ch. Stuck-Wagner

Emmendingen.

5652 Schaufenster beachten.

Strickwolle

erste Fabrikate in allen Qualitäten zu M. 0,85, 0,90, 1,—, 1,40 das ¼ Pfund

farbige Sport-Wolle

5658 empfiehlt

Oskar Faist

Emmendingen / / / / beim Rebstock

Auf 5653

Allerheiligen

empfiehlt als Grabschmuck

Kränze und blühende Pflanzen

in reicher Auswahl

Gärtnerei Hambrecht

Emmendingen

Zweiggeschäfte in Freiburg i. B.

Achtung! Neuheit!

D. R. Patent Nr. 419 638

unübertrefflich ist meine

Patent-Nähmaschine

für Haushalt, Gewerbe und Industrie

Sie können auf ihr nähen, vor-, rück- und seitwärts und rund, kurz nach jeder Richtung.

Mit einem einzigen Handgriff ist die Maschine eingestellt zum

Sticken und Stopfen

ohne Auswechslung der Stichplatte und des Stepptüßchens und ohne den Stoff in den Rahmen zu spannen, sind Sie in der Lage, sofort jede Stick- und Stopfarbeit, auf jeder Stoffart auszuführen.

Die Umstellung kann auch während dem nähen, durch ein leichtes andrücken des Stoffdrücker- oder Kniehebels geschehen.

Diese Vorrichtung ermöglicht ein viel bequemeres und rascheres vernähen und befestigen der Naht und Faden-Ende, als bei allen anderen Maschinen.

Sie ermöglicht auch über hohe Kanten und Nähte zu nähen, ohne die Maschine in ihrem Gange anzuhalten, ferner können Sie die dicksten Wattdecken nähen.

Auf die einfachste Weise ermöglicht sie das Näher von Namen und Verzierungen auf Kleider und Wäsche.

Es sollte daher niemand versäumen, bevor er eine Maschine kauft, sich meine Patent-Nähmaschine vorführen zu lassen. Sie finden bei mir vorrätig in einfacher bis zur modernsten Möbelausstattung, mit Garantie für bestes Material und grösster Leistungsfähigkeit.

Alleinverkauf nur beim Patentinhaber

Albert Keller, Feinmechaniker

Emmendingen Hebelstrasse 23

Gutmöbliertes

Zimmer

in freier Lage sofort oder später zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesucht wird auf sofort o. Weihnachten ein kräftiges, ehrliches 5650

Mädchen

vom Lande, das auch melken und in der Gärtnerei mithelfen kann.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

5-10 Mk. und mehr im Hause täglich zu verd. Postkarte genügt. Rich. Hinrichs, Hamburg 15.

Schnitzler-Schmid Schirmfabrikation jetzt Lammstr. 13 Emmendingen

Schirme von 4.50 an Stöcke von 1.— an

Reparaturen schnell und billig.

5654

Den Vorteil nutze!

Elektrische Birnen

„Osram"

Stück Mk. 1.20

Conrad Lutz

Emmendingen,

Kaufgesuch-Laden 5639

la geräucherten Schinken 9 Pfd. M. 10.80,

la Schweinskopf gepökelt 9 Pfund, M. 5.40

la Schweinskopf geräuchert 9 Pfund, M. 6.30.

Schw.-Kleinfleisch 9 Pfund, M. 4.50.

ab hier Nachn. versendet

W. Peter Pape, Hamburg 4, Nr. 353.

Eine gute 5602

Nutz- u. Zugkuh

ist zu verkaufen

Haus 160 Bahlingen

Ein 18 Monate altes

Fohlen

hat zu verkaufen 5649

Adolf Schrödl

Ergan-Stande

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.80.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung ist der Bezieher seinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 303, Freiburg 1392.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 251 Emmendingen, Mittwoch, 28. Oktober 1925. 60. Jahrgang

Die Deutsche Volkspartei und der Vertrag von Locarno.

WTB. **Berlin,** 27. Okt. Der Parteivorstand und Vorstand der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei sind heute vormittag zu Besprechungen der politischen Lage zusammengetreten. Die Fraktion selbst wird sich erst um halb 5 Uhr nachmittags versammeln.

WTB. **Berlin,** 27. Okt. Der Parteivorstand und der Vorstand der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei haben heute vormittag über die politische Lage beraten. Gegen Abend trat die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei im Beisein des Außenministers zu einer Sitzung zusammen, die bereits Mitte der letzten Woche einberufen worden war und der auch Vertreter der Landtagsfraktion beiwohnten. Nach einem Referat des Vorsitzenden der Reichstagsfraktion, Dr. Scholz, begann die allgemeine Aussprache, der eine vom Vorstand entworfene längere Entschließung zugrunde liegt, die sich für die Annahme des Vertrages von Locarno ausspricht, aber gleichzeitig die bekannten Vorbehalte in Bezug auf die Rückwirkungen unterstreicht.

Die Stellungnahme der Deutschen Volkspartei.

WTB. **Berlin,** 27. Okt. Parteivorstand und Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei beraten über die Ergebnisse von Locarno und die durch den Austritt der Deutschnationalen Volkspartei aus der Reichsregierung geschaffene Lage. Sie gelangten einstimmig zu folgender Auffassung: Das Vertragswerk von Locarno, das durch die berechtigte und notwendige deutsche Initiative zustandegekommen ist, entspricht in allen wesentlichen Punkten den Grundgedanken der deutschen Antwortnote vom 20. Juli und somit auch den Richtlinien der Deutschen Volkspartei vom 2. Juli. Deutsche Lebensnotwendigkeiten werden darin nicht preisgegeben. Art. 1 des Westpaktes verpflichtet zum Verzicht auf einen Angriffskrieg, läßt aber das Selbstbestimmungsrecht der Völker und alle anderen Möglichkeiten friedlicher Entwicklung offen. Art. 6 enthält keine Anerkennung des Versailler Vertrages, stellt vielmehr nur in Uebereinstimmung mit der deutschen Antwortnote vom 20. Juli fest, daß der Abschluß eines Sicherheitsvertrages keine formelle Aenderung der bestehenden Verträge bedeutet. Deutschland verzichtet nicht auf die im Versailler Vertrag selbst gesetzten, sowie durch die fortschreitende friedliche Entwicklung herbeizuführenden Abänderungsmöglichkeiten. Auch die Voraussetzungen für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund werden nach den in Locarno getroffenen Vereinbarungen gewahrt bleiben. Insbesondere ist durch die Note der Vertragsgegner zu Artikel 16 der Völkerbundssatzung klargestellt, daß, wie in den Erläuterungen zum Genfer Protokoll vom Völkerbund festgelegt worden ist, Deutschland selbst Richter ist in der Art und Weise, in welcher es seine Obliegenheiten erfüllt. Endlich sind auch im Osten durch Beseitigung der französischen Garantie für die Schiedsverträge und die Zurückweisung der polnischen und tschechischen Forderungen nach Erweiterung der östlichen Verträge zu den Sicherheitspakten die deutschen Interessen gewahrt. Die Abwicklung des französisch-polnisch-tschechischen Militärbündnisses bedroht Deutschland nicht. Die Ostverträge bedeuten nur eine Anpassung an das Verfahren der Völkerbundssatzung. Wenn der Vertrag von Locarno, wie alle Beteiligten zum Ausdruck gebracht haben, ein Werk dauernden Friedens sein soll, muß dieser Friedenszustand sich aber auch im besetzten deutschen Gebiet auswirken. Das ganze Werk darf somit erst dann in Kraft treten, wenn nicht nur die alsbaldige Räumung der ersten Rheinlandszone unabhängig von der Bereinigung der Entwaffnungsfrage sichergestellt ist, sondern auch die beteiligten Mächte, den mündlichen Zusicherungen ihrer Delegationsführer entsprechend, im übrigen besetzten Gebiet alsbald einen Zustand herbeiführen, der eine grundlegende Aenderung des Besatzungsregimes und den Anfang der endgültigen Räumung darstellt. Ohne solche entscheidende Maßnahmen der Vertragsgegner kann der deutsche Reichstag den Vertrag von Locarno nicht annehmen. Es ist die Pflicht der politischen Organe des Reiches und des Volkes, mit allen Kräften auf solche Ergänzungen und sofortige Auswirkungen der Vereinbarungen von Locarno hinzuarbeiten. Diese außenpolitische Aufgabe steht im Vordergrund. Ihre Erfüllung wird durch das Verhalten der deutschnationalen Volkspartei gefährdet. Statt mit uns und den anderen Parteien an der Durchführung der von ihr selbst verfolgten Politik mitzuarbeiten, schaltete sie sich kurz vor der Erreichung des Ziels von der weiteren Mitwirkung selbst aus. Für die außen- und innenpolitischen Folgen trägt sie die volle Verantwortung.

Zu dem Beschluß der volksparteilichen Reichstagsfraktion.

Die Deutsche Tageszeitung weist in einem Kommentar zu der Entschließung der volksparteilichen Reichstagsfraktion den darin zum Schluß ausgesprochenen Vorwurf, die Deutschnationalen trügen die Verantwortung für die innen- und außenpolitischen Folgen ihres Verhaltens, zurück, und sagt, wenn man von einer Verantwortung überhaupt sprechen kann, so kann es höchstens die sein, ob wir zum zweitenmale Bindungen schaffen, die denen von Versailles ähneln. Diese Verantwortung tragen aber höchstens diejenigen, die dem Volke einen Friedensgeist vortäuschen, der tatsächlich auf der Gegenseite nicht vorhanden ist.

Der Lokalanzeiger glaubt, daß in der gestrigen Fraktionsberatung der deutschen Volkspartei die Frage einer Neukonstruktion der Regierungsbasis zurückgestellt worden sei bis zu einem Zeitpunkt, an dem man aufgrund der außenpolitischen Resultate zu einer endgültigen Entscheidung über das Werk von Locarno gelangen könne. Bis auf weiteres sehe man schwerlich eine andere Möglichkeit als die einer Minderheitsregierung. Die Anregungen der deutschnationalen Presse zur Herstellung der großen Koalition fielen bei der Volkspartei keineswegs auf einen günstigen Boden.

Das Berliner Tageblatt sagt unter der Ueberschrift: „Schafft Wahrheit": Die Oppositionsparteien, Demokrate und Sozialdemokraten, müssen volle Klarheit verlangen, bevor der Reichstag zusammentritt und bevor die Frage des Paktabschlusses zur Abstimmung gestellt wird. Gewiß sind auch diese beiden Parteien für die Annahme des Vertragswerks. Es handelt sich nicht nur um die Annahme eines Vertrags, sondern auch um die Bildung einer festen Regierungskoalition, welche die in Locarno eingeleitete Verständigungspolitik durchführen kann.

Die Vossische Zeitung sagt, das volksparteiliche Communiqué lasse alle Möglichkeiten offen. Diese gewollte Zurückhaltung der Volkspartei sei nur geeignet, daß bei den Linksparteien bestehende Mißtrauen zu steigern, das Mißtrauen, daß der Linken lediglich die Rolle des Lückenbüßers zugedacht sei und daß mit ihren Stimmen die ausfallenden deutschnationalen Stimmen ersetzt werden sollen, daß aber, wenn der Mohr seine Schuldigkeit getan hat, die Liaison mit den Deutschnationalen wieder aufgenommen werden solle.

Auch die Germania überschreibt ihren Artikel mit „Unklarheit" und sagt, daß die herrschende Unklarheit weder innen- noch außenpolitisch zu ertragen sei. Deutschland brauche eine stabile Regierung mit starkem parlamentarischen Rückhalt, die Reichskanzler Dr. Luther selbst bei Bildung seines Kabinetts als nötig gehalten hatte.

Sonstige Meldungen.

WTB. **London,** 27. Okt. Daily News schreibt: Wenn man von dem Zeitverlust und der Verwirrung hört, könnte man nur wünschen, daß Dr. Luther und Dr. Stresemann die Ansicht des deutschen Volkes über die Frage des Locarnopaktes einholten, damit durch das Endergebnis gezeigt werde, wie bedeutungslos das Verhalten der Nationalisten sei.

Zur Optantenfrage.

WTB. **Berlin,** 27. Okt. Nachdem in Polen in der Optantenpolitik ein Umschwung eingetreten ist, ließ, wie wir hören die preußische Regierung entsprechend dem Beschluß des polnischen Ministerrats an die örtlichen Behörden die Anweisung ergehen, daß die in der jüngsten Zeit als Repressalie verfügten Ausweisungsbefehle gegen polnische Optanten unverzüglich rückgängig gemacht werden.

Rote Koalition im Berliner Stadtparlament.

Berlin, 27. Okt. Unter Hinweis darauf, daß im neuen Berliner Stadtparlament 105 Vertreter des bisherigen Bürgerblockes 120 Vertreter der Sozialdemokraten, Kommunisten und Unabhängigen gegenüberstehen, erklärt die Rote Fahne, daß die Kommunisten zu einer Einheitsfront mit den Unabhängigen und Sozialdemokraten bereit sei.

Kommunistischer Antrag auf Einberufung des Reichstags.

WTB. **Berlin,** 27. Okt. Die kommunistische Fraktion des Reichstags reichte beim Reichstagspräsidenten den Antrag ein, den Reichstag sofort einzuberufen. Der amtierende Vizepräsident Dr. Rießer entschloß sich, dem Antrag noch keine

Der Herr Generaldirektor

Roman von Ernst Klein.

15. (Nachdruck verboten.)

„Da hat jemand seine Finger dazwischen," fröstete Mollheim.

„Kronau selber nicht," erwiderte Heidenberg. „Hilpert hat mir erst gestern telephoniert, er ist in ganz Frankfurt herumgelaufen, um Geld aufzutreiben. Wir haben ihn gerade in der ungünstigsten Situation erwischt. Er hat bis jetzt nicht viel machen können und wird auch nicht viel machen. Nein, da ist jemand anderes hineingekommen."

„Haben Sie sich den Sochewitzky vorgeknöpft?" fragte Mollheim den Börsenvertreter.

Dernburg zuckte die Achseln.

„Gewiß habe ich das," sagte er. „Ich habe ihm den Grätz auf den Hals gehetzt, den Oberschnüffler. Es ist richtig, er hat gekauft gleich am selben Nachmittag. Und sogar sehr stark. Mir ganz und gar unverständlich. Sochewitzky arbeitet doch für gewöhnlich nicht mit so großen Mitteln. Seit ein paar Abenden verkehrt er auch mit diesem Schieberklub in der Bendlerstraße. Ich habe den Adolf Wolf — —

„Den schönen Adolar!" quiette Mollheim dazwischen. „Den kenn ich. Ein Finanzgenie, sag ich euch! Der bringt es fertig, jeden Abend in ein anderes Theater zu gehen, ohne einen Pfennig für eine Karte auszugeben."

„Ja, den kennt alle Welt und alle Welt kennt ihn. Deshalb habe ich ihn gebeten, einmal in den Klub hineinzugucken. Bin neugierig, was er mir morgen berichtet."

Am nächsten Tage wußte Dernburg etwas mehr. Der Sochewitzky kam in der Bendlerstraße mit einem bekannten Schieber Anaiescu zusammen. Sie hielten heimliche Konferenzen, an denen auch noch ein Dritter teilnahm, ein jüngerer Mensch, augenscheinlich eine der vielen Kreaturen des Anaiescu. Die Sache nahm Form an.

„Schön," sagte Heidenberg. „Wir wissen nun, mit wem wir es zu tun haben. Immerhin ein Vorteil. Bleibt aber noch die viel wichtigere Frage: Woher haben diese Herrschaften ihre Informationen? Die können doch nur aus dem Hause stammen."

Seine Stimme war hart und scharf geworden. Die gewisse Falte trat zwischen seine Augen.

„Für meine Leute lege ich die Hand ins Feuer," rief Dernburg. „Ich habe ihnen übrigens keinen Ton gesagt, bevor wir nicht selbst losgingen."

„Also wer denn?" Und Mollheim machte mit dem Kopfe eine fragende Bewegung über die Schulter weg zu der Tür, hinter der die Privatsekretärin des Generaldirektors saß.

„Die?"

Heidenberg lächelte. „Ausgeschlossen."

XVI.

Der Kampf ging seinem Ende entgegen. Mit der Direktion der Mainzer Maschinen war eine Einigung wohl leicht zu erzielen. Das Unternehmen stand nicht zum besten. Als es nach dem Kriege an die große Umstellung ging, waren die Mainzer zu spät aufgewacht, und hinter den anderen hergehinkt. Ein Versuch, die große Lieferung für Rußland zu erhalten, war fehlgeschlagen — Krupp hatte sie eingesteckt. Ebensowenig Glück hatten sie, als es sich um Bestellungen für Estland und Polen handelte. So ganz stimmte es also nicht, wenn die Direktion in ihrer Antwort an das Börsenblatt in die Welt hinaustrompetete, daß sie günstige Offerten aus dem Auslande hätte ablehnen müssen. Im Gegenteil, sie war froh, unter den Arm Heidenbergs zu kommen. Mollheim fuhr nach Mainz, um die Sache zum Abschluß zu bringen.

Anders mit Kronau, dem Herrn und Gebieter der Mannheimer Waggonfabrik. Das war ein alter Mann, der feindselig der neuen Zeit und ihren Forderungen gegenüberstand. Er hatte sein Unternehmen als junger Mensch begründet und führte es heute noch so wie vor fünfunddreißig Jahren. Mit Banken wollte er nie etwas zu tun haben. Sie waren für ihn Parasiten, die in die ehrlich arbeitende Industrie sich eindrängten, um mit dem Köder des Bankkredites Unternehmen und Unternehmer in ihre Gewalt zu bringen. Er war stolz darauf, aus eigener Kraft — ohne das gottverfluchte Kapital — seine Fabrik in die Höhe zu bringen, und selbst in Zeiten ungünstiger Konjunktur zu halten. Eifersüchtig hatte er immer darüber gewacht, daß seine Aktien nicht in unberufene Hände kamen.

Nach dem Kriege war ihm das jedoch nicht mehr möglich gewesen. Reich war er nie an flüssigen Mitteln und da er sich eigensinnig darauf versteifte, nicht „bei den Banken zu pumpen", hatte er nach und nach einen großen Teil seiner Aktien abstoßen müssen. So traf ihn der Angriff Heidenbergs ganz und gar unvorbereitet. Zunächst wollte er es nicht einmal glauben, daß jemand plötzlich nach seinem Hab und Gut langen konnte. Dieser Mann, der — so unwahrscheinlich es auch klingt — nie ein Papier zu Spekulationszwecken kaufte, der nie einen Kurszettel ansah — er spürte auf einmal am eigenen Leibe den gewalttätigen Griff eines solchen Bankmenschen.

Die helle Wut packte ihn. Er setzte sich hin und schrieb an Heidenberg einen strickgroben Brief. Seine Wut war um so größer, als er von vornherein erkannte, daß der Kampf aussichtslos war. Ohne flüssiges Kapital, ohne sichere Bankverbindung war er einem Heidenberg nie und nimmer gewachsen. Aber Trotz war in ihm, ehrlicher Zorn über diese „Banditenkat". Er fuhr nach Frankfurt. Versuchte unter Ja und Nein Geld zu beschaffen. Doch nun rächte sich sein Eigensinn an ihm selbst. Die Banken, von denen er früher nichts hatte wissen wollen, verschlossen ihm ihre Ohren. Oder forderten so hohe Zinsen, daß er ihnen ebenso gut seine Fabrik gleich ausliefern konnte. Die meisten, selbst große und mächtige Institute, scheuten sich, mit Heidenberg anzubinden. Fast alle rieten ihm, sich mit seinem Gegner zu vergleichen. Der Generaldirektor der Deutschen Bankgesellschaft war ein Mann, mit dem man reden konnte. Großzügig, weitblickend.

„Sie werden sehen," sagte dem Alten einer der Leute, „was Heidenberg aus Ihrer Sache macht." Er hatte die Fäuste geballt und war nach Mannheim zurückgefahren. Hatte sich an seinen spartanischen, gelb angestrichenen Schreibtisch gesetzt und geweint. Vor Zorn. Vor Scham.

Hunderfünfundneunzigtausend standen die Mannheimer Waggon. Von achtzehntausend waren sie in knapp vierzehn Tagen in diese Höhe gesaust. Die Mainzer, mit deren Leuten man sich hatte einigen können, waren nicht viel über hundert gekommen. Aber um die Aktien Kronaus hatte Heidenberg raufen müssen. Und das Schlimmste, er hatte nicht einmal die Majorität erstritten. Etwa 1200 Aktien fehlten ihm. So eifrig seine Leute auch nach ihnen fahndeten, so hohe Preise sie auch boten, — kein Stück war aufzutreiben. Der Markt hatte sie verschluckt. Tag für Tag erschien im Kurszettel hinter dem Namen „Mannheimer Waggon" das ominöse Zeichen: „Gestrichen Geld!"

(Fortsetzung folgt.)